

2019 //

JAHRES- ABSCHLUSS

DER GRENKE AG (HGB)
OHNE LAGEBERICHT

INHALT //

- 3 // ABSCHLUSS DER GRENKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019
 - 3 // Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4 // Bilanz
 - 6 // Entwicklung des Anlagevermögens
- 8 // ANHANG ZUM ABSCHLUSS DER GRENKE AG
- 24 // BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
- 30 // VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

DER LAGEBERICHT UND DER KONZERNLAGEBERICHT SIND ZUSAMMENGEFASST UND IM GESCHÄFTSBERICHT 2019 VERÖFFENTLICHT.

DER JAHRESABSCHLUSS UND DER MIT DEM KONZERNLAGEBERICHT ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER GRENKE AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 WERDEN IM BUNDESANZEIGER VERÖFFENTLICHT.

ABSCHLUSS DER GRENKE AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GRENKE AG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2019 BIS 31.12.2019

EUR	2019	2018
1 Leasingerträge	738.044.713,13	613.485.820,50
2 Leasingaufwendungen	512.095.392,32	443.391.471,42
3. Zinserträge aus	7.707.770,24	7.480.125,63
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	7.707.770,24	7.480.125,63
darunter: Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	335.344,05	343.840,71
4. Zinsaufwendungen	15.113.221,17	13.713.298,56
darunter: Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	335.344,05	343.840,71
5. Laufende Erträge aus	55.000.000,00	46.000.000,00
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	55.000.000,00	46.000.000,00
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.584.090,51	10.305.721,36
7. Provisionsaufwendungen	14.222.953,22	8.382.596,99
8. Sonstige betriebliche Erträge	61.447.037,67	47.953.701,40
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	96.075.536,95	87.222.413,80
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	22.611.254,05	27.018.309,61
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, darunter: für Altersversorgung 91.376,88 EUR (Vorjahr: 95.849,71 EUR)	3.089.750,78	4.327.958,78
b) andere Verwaltungsaufwendungen	70.374.532,12	55.876.145,41
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	177.859.897,90	128.059.539,52
a) auf Leasingvermögen	172.411.339,37	122.868.858,10
b) auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	5.448.558,53	5.190.681,42
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	169.736,27	378.194,75
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.866.444,18	7.910.556,47
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	3.959.000,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.178.194,89	1.071.840,42
15. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	49.202.234,65	31.136.456,96
16. Außerordentliche Aufwendungen	7.981.601,11	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	-7.981.601,11	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-75.298,11	297.865,34
19. Sonstige Steuern	2.825.128,55	352.890,76
20. JAHRESÜBERSCHUSS	38.470.803,10	30.485.700,86
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.964.767,31	12.562.200,85
22. BILANZGEWINN	44.435.570,41	43.047.901,71

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2019 DER GRENKE AG

EUR	31.12.2019	31.12.2018
1. Barreserve	100.001.125,51	145.000.062,56
a) Kassenbestand	1.125,51	62,56
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 100.000.000,00 EUR (Vorjahr: 145.000.000,00 EUR)	100.000.000,00	145.000.000,00
2. Forderungen an Kreditinstitute	74.642.586,06	71.475.967,92
a) täglich fällig	24.642.586,06	21.475.967,92
b) andere Forderungen	50.000.000,00	50.000.000,00
3. Forderungen an Kunden	44.337.943,60	42.766.729,04
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	527.220.743,66	468.098.077,79
a) an Kreditinstitute	236.272.355,82	166.272.355,82
b) an Finanzdienstleistungsinstitute	7.934.042,59	27.115.089,71
c) Übrige	283.014.345,25	274.710.632,26
5. Leasingvermögen	538.304.724,42	389.441.766,36
6. Immaterielle Anlagewerte	1.760.350,00	2.202.307,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.760.350,00	2.202.307,00
7. Sachanlagen	22.969.416,79	21.563.813,87
8. Sonstige Vermögensgegenstände	37.805.239,78	37.692.335,46
9. Rechnungsabgrenzungsposten	26.620.627,47	20.796.275,15
SUMME DER AKTIVA	1.373.662.757,29	1.199.037.335,15

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2019 DER GRENKE AG

EUR	31.12.2019	31.12.2018
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.946.354,87	19.390,66
a) täglich fällig	222.361,97	19.390,66
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.723.992,90	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	37.239.606,19	34.892.589,98
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	4.353.867,62	2.198.261,57
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten: EUR 32.885.738,57 (Vorjahr: EUR 32.694.328,41)	32.885.738,57	32.694.328,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	204.032.707,46	172.483.386,76
4. Rechnungsabgrenzungsposten	452.847.665,31	383.263.166,92
5. Rückstellungen	4.369.398,41	11.539.444,48
b) Steuerrückstellungen	55.766,47	6.887.561,48
c) andere Rückstellungen	4.313.631,94	4.651.883,00
6. Nachrangige Verbindlichkeiten	200.000.000,00	125.000.000,00
7. Eigenkapital	473.327.025,05	471.839.356,35
a) Gezeichnetes Kapital	46.353.918,00	46.353.918,00
b) Kapitalrücklage	295.335.739,21	295.335.739,21
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5.089,87	5.089,87
cb) satzungsmäßige Rücklagen	48.353,78	48.353,78
cc) andere Gewinnrücklagen	87.048.353,78	87.048.353,78
d) Bilanzgewinn	44.435.570,41	43.047.901,71
SUMME DER PASSIVA	1.373.662.757,29	1.199.037.335,15
1. Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverpflichtungen	9.150.348.558,89	7.560.139.215,94

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

EUR	SOFTWARE- LIZENZEN	ANZAHLUNGEN AUF SOFTWARE	NUTZUNGSRECHT AUF LIZENZEN	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.01.2019	7.901.838,20	59.920,00	0,00	7.961.758,20	23.919.678,14
Zugänge	730.442,76	67.500,00	0,00	797.942,76	49.951,55
Zugänge aus Verschmelzung	1,00	0,00	40.070,25	40.071,25	0,00
Abgänge	33.007,87	59.920,00	0,00	92.927,87	0,00
Umbuchungen UV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	8.599.274,09	67.500,00	40.070,25	8.706.844,34	23.969.629,69
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.01.2019	5.759.451,20	0,00	0,00	5.759.451,20	8.317.317,27
Zugänge	1.206.312,76	0,00	13.738,25	1.220.051,01	698.013,71
Abgänge	33.007,87	0,00	0,00	33.007,87	0,00
Umbuchungen UV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	6.932.756,09	0,00	13.738,25	6.946.494,34	9.015.330,98
BUCHWERTE					
Stand 31.12.2019	1.666.518,00	67.500,00	26.332,00	1.760.350,00	14.954.298,71
Stand 31.12.2018	2.142.387,00	59.920,00	0,00	2.202.307,00	15.602.360,87

ANLAGEN IM BAU	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SACH- ANLAGEN	LEASING- VERMÖGEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	FINANZANLAGEN
0,00	20.772.057,23	44.691.735,37	634.313.621,83	474.025.662,86	474.025.662,86
51.740,08	6.397.657,74	6.499.349,37	266.497.867,96	78.461.393,99	78.461.393,99
	85.262,00	85.262,00	83.431.086,03	0,00	0,00
0,00	3.912.741,99	3.912.741,99	10.723.314,78	19.338.728,12	19.338.728,12
0,00	0,00	0,00	112.005.382,87	0,00	0,00
51.740,08	23.342.234,98	47.363.604,75	861.513.878,17	533.148.328,73	553.148.328,73
0,00	14.810.604,23	23.127.921,50	244.871.855,47	5.927.585,07	5.927.585,07
0,00	3.530.493,81	4.228.507,52	172.411.339,37	0,00	0,00
0,00	2.962.241,06	2.962.241,06	2.570.264,13	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	91.503.776,96	0,00	0,00
0,00	15.378.856,98	24.394.187,96	323.209.153,75	5.927.585,07	5.927.585,07
51.740,08	7.963.378,00	22.969.416,79	538.304.724,42	527.220.743,66	527.220.743,66
0,00	5.961.453,00	21.563.813,87	389.441.766,36	468.098.077,79	468.098.077,79

ANHANG ZUM ABSCHLUSS DER GRENKE AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. ALLGEMEINE HINWEISE

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Die GRENKE AG ist oberstes Mutterunternehmen des GRENKE AG Konzerns (im Folgenden „GRENKE Konzern“ genannt). Die GRENKE AG ist ein börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 Abs.11 WpHG in Anspruch nimmt. Der Jahresabschluss der GRENKE AG zum 31. Dezember 2019 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Der Jahresabschluss besteht aus der Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Anhang. Darüber hinaus wurde ein Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 sowie § 289 HGB und § 340 a HGB aufgestellt.

Aufgrund der Anwendung der RechKredV erfolgt der Ausweis in den vorgeschriebenen Formblättern (§ 2 RechKredV).

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und ergänzend nach denjenigen der §§ 340 ff. HGB bewertet. Die Barreserve und die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert angesetzt. Die Kundenforderungen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen, die Forderungen aus Mietkaufverträgen sind mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkauforderungen erfolgt mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigung bei Leasingforderungen sowie bei Mietkauforderungen wird jeweils anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mit statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit geprüft und bei Bedarf angepasst. Seit März 1995

wird zum Ende jeden Monats – gleichzeitig mit den monatlichen Einzügen – zu jedem Leasingvertrag der jeweils aktuelle Bearbeitungsstand abgelegt. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsstands-Klassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Diese BA-Klassen sind:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt/Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragtes, nicht abgeschlossenes Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Der Erwerb der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten als Finanzanlagen aktiviert. Sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird der Beteiligungsbuchwert auf den niedrigeren beizulegenden Wert beschrieben. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basiert.

Im dritten Quartal wurde die Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Europa Leasing GmbH", Kieselbronn (Amtsgericht Mannheim HRB 502886) aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 04.07.2019 rückwirkend zum 01.01.2019 auf die GRENKE AG (übernehmender Rechtsträger) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist durch die Vermögenszugänge durch Verschmelzung und Übernahme der Schulden grundsätzlich beeinträchtigt, da dieser Vorgang außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt. Auch die Erträge und Aufwendungen der ehemaligen Europa Leasing GmbH werden in den GuV Posten ausgewiesen, wodurch die Vergleichbarkeit zum Vorjahr eingeschränkt ist.

Zugänge von Leasinggegenständen im Leasingvermögen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Bilanzierung erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von vorgenommenen Abschreibungen. Leasinggegenstände aus Verträgen, die im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden, werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Leasinggegenständen, die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA zurückerworben werden, wird eine lineare Abschreibung über die Vertragslaufzeit auf den individuellen kalkulierten Restwert vorgenommen.

Bei den Leasinggegenständen aus Verträgen, die im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden, wird bei in naher Zukunft auslaufenden Verträgen der zum Stichtag ausgewiesene handelsrechtliche Buchwert der zugrunde liegenden Leasinggegenstände mit den abgezinsten Restzahlungen (IFRS-Barwert der Forderung) aus dem jeweiligen Vertrag verglichen. Falls der IFRS-Wert geringer ist als der Buchwert, wird auf diesen eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Verschmelzung mit Europa Leasing GmbH zugegangen sind, werden zu den in der Schlussbilanz angesetzten Werten übernommen und weiter linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben („Buchwertfortführung“) nach §24 UmwG. Diese werden im Anlagespiegel als Zugänge ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten werden nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Grundstücke und Gebäude werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Das Bürogebäude wird nach der linearen Methode entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten der Zugänge ab dem 1. Januar 2000 werden nach der linearen Methode, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden die Leasinggegenstände ausgewiesen, bei denen die Vertragslaufzeit beendet ist. Mit Vertragsablauf werden die Objekte in „Leasinggegenstände in Verwertung“ mit ihrem Restbuchwert umgegliedert. Bei Verträgen, die im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden, werden die Leasinggegenstände bei Umbuchung, falls der Restbuchwert größer 12,5 % der historischen Anschaffungskosten ist, zunächst auf 12,5 % der historischen Anschaffungskosten wertberichtigt, was dem durchschnittlich zu erwartenden Erlös entspricht. Nachdem ein Leasinggegenstand außerplanmäßig abgeschrieben wurde, wird er, ausgehend vom neuen Buchwert, weiter planmäßig bis auf null abgeschrieben. Bei Leasingverträgen, die aufgrund eines Zahlungsrückstands gekündigt wurden und für die daher eine Schadensersatzforderung eingebucht wurde, wird der Leasinggegenstand vollständig abgeschrieben. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bzw. niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die vor dem Abschlussstichtag entstanden sind und einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Soweit der Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und durch planmäßige jährliche Abschreibung getilgt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die in den nachrangigen Verbindlichkeiten enthaltenen Hybridanleihen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bzw. Nominalbetrag angesetzt. Die abgegrenzten Zinsaufwendungen werden auf Basis der erwarteten Zinszahlungen in der Position sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden die erhaltenen Erlöse aus der Finanzierung der Mietraten über die GRENKE BANK AG erfolgsneutral zugeführt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 werden annuitätisch über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst. Davor erfolgte die Auflösung linear. Die im Rahmen der Verschmelzung übernommenen Nutzungsüberlassungsverpflichtungen werden linear aufgelöst. Weiterhin werden in diesem Posten die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA erhaltenen Umlagen für die Bonitätsrisiken abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit. Hierunter wird zudem das Agio des begebenen Schuldscheindarlehens ausgewiesen, welches über die Laufzeit bis zum 31. März 2021 aufgelöst wird. Des Weiteren wurden einmalige Sonderzahlungen passivisch abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit der Leasingverträge linear aufgelöst.

Bei der Bildung der Steuerrückstellungen und der anderen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften wurden berücksichtigt. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten werden mit einem Zinssatz von 5,5% abgezinst.

Aufgrund der unterschiedlichen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bewertung einzelner Bilanzpositionen ergeben sich latente Steuern. Die GRENKE AG als Organträgerin weist auch eventuelle latente Steuern ihrer Organgesellschaften Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA, GRENKE Service AG, GRENKE-FACTORING GmbH sowie der GRENKE BANK AG und der GRENKE digital GmbH im Rahmen der körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft aus.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden gemäß § 256 a HGB i. V m. § 340 h HGB umgerechnet.

Wie im Vorjahr wird vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß § 340 f Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Zinserträge als Davon Vermerk ausgewiesen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

3.1 BARRESERVE

Die Barreserve besteht zum überwiegenden Teil aus dem Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (100.000 TEUR; Vorjahr: 145.000 TEUR). Hintergrund ist die Einhaltung der LCR-Kennziffer (Mindestliquiditätsquote) auf Gruppenebene.

3.2 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Neben den laufenden Geschäftskonten in Höhe von 11.491 TEUR (Vorjahr: 9.594 TEUR) wird in dieser Position ein Verrechnungskonto gegenüber dem verbundenen Unternehmen GRENKE BANK AG, Baden-Baden (13.152 TEUR; Vorjahr: 11.882 TEUR), sowie die Forderung aus Schuldscheindarlehen an die

GRENKE BANK AG in Höhe von 50.000 TEUR (Vorjahr: 50.000 TEUR) ausgewiesen.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind zum Bilanzstichtag CHF von umgerechnet TEUR 101 enthalten.

3.3 FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Mietkaufforderungen in Höhe von 36.268 TEUR (Vorjahr: 35.257 TEUR) sind zum Barwert der künftigen Mietkaufraten angesetzt. Die Barwertberechnung der Mietkaufforderungen erfolgte mit dem internen Zinsfuß, der dem jeweiligen Mietkaufvertrag zugrunde liegt. Des Weiteren sind Forderungen gegen Leasingnehmer in Höhe von 34.141 TEUR (Vorjahr: 34.714 TEUR) enthalten, die Forderungen aus Schadensersatz, Rückstände aus Leasingraten, Bearbeitungsgebühren, Servicebeiträge, Verwertungserlöse und weiterbelastete Kosten (Anwalts-, Gerichts- und Sicherstellungskosten) betreffen. Weiterhin sind Forderungen an Händler und Dritte in Höhe von 1.006 TEUR (Vorjahr: 1.036 TEUR) enthalten. Die Gesamtforderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von 27.077 TEUR (Vorjahr: 28.241 TEUR) gekürzt. In den Forderungen an Kunden sind 1.530 TEUR aus der verschmolzenen Europa Leasing GmbH enthalten.

	GESAMT- BETRAG	BIS 3 MONATE	> 3 MONATE BIS 1 JAHR	> 1 JAHR BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
TEUR					
Forderungen an Kunden	44.338	11.767	10.049	21.911	611
(Vorjahr)	42.767	11.569	10.357	20.433	408

3.4 ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die GRENKE AG ist zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Gesellschaften mittelbar oder unmittelbar beteiligt. Die wesentlichen Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

BETEILIGUNG	QUOTE	EIGENKAPITAL 31.12.2019	JAHRESERGEBNIS 2019
	%	EUR	EUR
AN KREDITINSTITUTEN			
GRENKE BANK AG, Baden-Baden*	100	240.000.000,00	0,00
AN FINANZDIENSTLEISTUNGSINSTITUTEN			
Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien, Baden-Baden*	100	780.828,96	0,00
GRENKEFACTORING GmbH, Baden-Baden*	100	1.513.662,71	0,00
SONSTIGE			
GRENKE Service AG, Baden-Baden*	100	1.533.701,63	0,00
GRENKE digital GmbH, Karlsruhe*	100	3.012.382,00	0,00
GRENKE LOCATION SAS, Schiltigheim/Frankreich			
GRENKE LEASING AG, Zürich/Schweiz	100	30.988.870,90	3.085.654,36
GRENKE LEASING GmbH, Wien/Österreich	100	4.019.336,39	555.072,41
GRENKE ALQUILER S.L., Barcelona/Spanien	100	3.342.752,93	493.084,32
GRENKE Locazione S.r.l., Mailand/Italien	100	177.454.655,88	32.971.168,30
Grenkefinance N.V., Vianen/Niederlande	100	2.439.151,27	-499.909,60
GRENKE LEASING ApS, Herlev/Dänemark	100	2.445.215,38	1.394.876,49
GRENKE LIMITED, Dublin/Irland	100	21.980.337,20	5.132.506,28
GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland	100	334.166.413,43	77.581.415,84
GRENKE LEASING AB, Stockholm/Schweden	100	9.945.750,67	1.035.444,68
GRENKE LEASE Sprl, Brüssel/Belgien	100	5.642.240,85	-570.614,06
Grenke Leasing Ltd., Guildford/Großbritannien	100	44.126.285,30	7.435.847,27
GRENKE LEASING Sp.z o.o., Posen/Polen	100	1.664.003,94	-2.210.335,28
Grenke Renting S.R.L., Bukarest/Rumänien	100	305.107,01	-427.055,99
GRENKE RENTING S.A., Lissabon/Portugal	100	822.097,14	82.071,80
GRENKE RENT S.L., Madrid/Spanien	100	5.406.319,79	1.619.017,14
GRENKE LEASING Oy, Vantaa/Finnland	100	-3.450.668,33	-1.547.012,91
GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz	100	1.002.756,82	-1.074.534,54
GRENKE LEASING d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	1.035.164,29	-798.750,61
GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	100	931.694,43	-1.460.088,52
GRENKE Renting Ltd., Sliema/Malta	100	1.262.060,36	-545.274,29
GRENKE Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100	7.206.335,46	-1.338.677,95
GC Leasing Middle East FZCO, Dubai/UAE	100	-1.560.552,51	-1.622.364,71
FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“, Paris/Frankreich	100	600,00	0,00

* nach Ergebnisabführung

Die Angabe der Werte der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute sowie der GRENKE Service AG erfolgte auf Basis der Einzelabschlüsse nach HGB. Bei den verbleibenden Beteiligungen beziehen sich die Angaben gemäß der Konzernzahlen nach IFRS vor Konsolidierung.

Mit Handelsregistereintrag vom 26.08.2019 ist die ist Gesellschaft mit beschränkter Haftung "Europa Leasing GmbH", Kieselbronn (Amtsgericht Mannheim HRB 502886) aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 04.07.2019 rückwirkend zum 01.01.2019 auf die GRENKE AG (übernehmender Rechtsträger) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

Mit Wirkung zum 01. März 2019 wurden unsere neuen Tochtergesellschaften GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG und deren Komplementär GRENKE Management Services GmbH gegründet. Im Zuge der Gründung wurde der weit überwiegende Teil der Mitarbeiter der ehemaligen Organisationseinheit Vertrieb der GRENKE AG in die GRENKE Business Solutions GmbH & Co KG überführt. Die GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG übernimmt überwiegend vertriebsunterstützende und vertragsabschlussvorbereitende Dienstleistungen sowie die Endkunden- und Händlerbetreuung für die GRENKE AG. Der Zugang der Beteiligung an der GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG erfolgte zu Anschaffungskosten.

Durch die Übertragung von Aufgaben und Personal in die GRENKE Business Solutions GmbH & Co. KG ist die Vergleichbarkeit des Personalaufwandes und der Umlagen zum Vorjahr beeinträchtigt.

3.5 SACHANLAGEN

Bezüglich der Entwicklung und Gliederung des Anlagevermögens wird auf den in der Anlage zum Anhang dargestellten Anlagenpiegel verwiesen.

3.5.1 BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Es handelt sich um die Ausstattung der Vertriebs- und Verwaltungsräume.

3.6 LEASINGVERMÖGEN

Unter den Leasinggegenständen werden zum einen Objekte aus laufenden Leasingverträgen ausgewiesen, die ursprünglich im Rahmen des Doppelstockmodells refinanziert wurden und bei der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA aktiviert waren. Im Geschäftsjahr 2019 hat die GRENKE AG in mehreren Tranchen Leasingobjekte zurückgekauft. Diese wurden im Anschluss über die GRENKE BANK AG refinanziert. Der von der Gesellschaft an

die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA entrichtete Rückkaufpreis für die Objekte entspricht dem Barwert der ausstehenden Raten der entsprechenden Leasingverträge abzüglich des Barwerts der von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA ersparten zukünftigen Verwaltungsgebühr. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Leasinggegenstände in Höhe von 31.342 TEUR (Vorjahr: 27.902 TEUR) von Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA zurückerworben.

Des Weiteren werden unter den Leasinggegenständen Objekte aus Verträgen ausgewiesen, welche im Rahmen von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr hat die GRENKE AG Leasinggegenstände im Rahmen dieser Kooperationen in Höhe von 224.323 TEUR (Vorjahr: 181.770 TEUR) erworben. Im Geschäftsjahr 2019 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den IFRS-Barwert der Forderungen in Höhe von 8.445 TEUR (Vorjahr: 4.979 TEUR) vorgenommen.

Aus der Verschmelzung mit Europa Leasing GmbH sind Leasinggegenstände mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag i.H.v. 55.706 TEUR enthalten.

Das Leasingvermögen dient zum Bilanzstichtag als Sicherheit für verkaufte Leasingforderungen mit einem Buchwert von 425.994 TEUR (Vorjahr: 310.994 TEUR).

3.7 IMMATERIELLE ANLAGEWERTE

Unter den immateriellen Anlagewerten werden entgeltlich erworbene Software-Lizenzen und entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aus der Übernahme von Kundenverbindungen ausgewiesen.

3.8 SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

3.8.1 LEASINGVERMÖGEN IN VERWERTUNG

Auf die Leasinggegenstände in Verwertung (586 TEUR; Vorjahr: 234 TEUR) wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 HGB durchgeführt. Diese beinhalten zum einen die Wertminderungen für die Dauer zwischen Umgliederung des Leasinggegenstandes bis zum Zeitpunkt des tatsächlichen Verkaufs in Höhe von 277 TEUR (Vorjahr: 333 TEUR), und zum anderen wurden Wertberichtigungen bei gekündigten Leasingverträgen in Höhe von 1.243 TEUR (Vorjahr: 1.312 TEUR) vorgenommen. Bei Verträgen, die aufgrund von Kooperationen mit Förderbanken abgeschlossen wurden, wurde zusätzlich eine außerplanmäßige Abschreibung auf 12,5 % der historischen Anschaffungskosten in Höhe von 7.509 TEUR (Vorjahr: 5.869 TEUR) vorgenommen.

3.8.2 FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Forderungen bestehen gegen andere Konzernunternehmen aufgrund von Verrechnungskonten (28.110 TEUR; Vorjahr: 30.975 TEUR). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Forderungen an Kunden mitzugehörig. Eine Trennung des Saldos ist aufgrund der fortlaufenden Verrechnung unter den verbundenen Unternehmen nicht möglich.

3.8.3 WEITERE SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen (9.695 TEUR; Vorjahr: 6.484 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Steuerforderungen an Finanzbehörden (2.929 TEUR; Vorjahr: 2.193 TEUR). Darüber hinaus sind Forderungen aus Verrechnungskonten gegen Franchiseunternehmen in Höhe von 235 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR), debitorische Kreditoren (185 TEUR; Vorjahr: 89 TEUR), Erstattungsansprüche gegen Versicherer (72 TEUR; Vorjahr: 87 TEUR) und übrige Forderungen (567 TEUR; Vorjahr: 332 TEUR). An Händler und sonstige Lieferanten geleistete Anzahlungen belaufen sich auf 5.120 TEUR (Vorjahr: 3.424 TEUR).

3.9 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Ausweis beinhaltet im Voraus verausgabte Kosten für Wartung, Dienstleistungen, Versicherungen (3.012 TEUR; Vorjahr: 1.287 TEUR), entrichtete Beiträge für kulturelle Einrichtungen (2 TEUR; Vorjahr: 4 TEUR) sowie Kfz-Steuer (6 TEUR; Vorjahr: 10 TEUR).

Die im Rahmen der Refinanzierung mit der GRENKE BANK AG vom Kaufpreis einbehaltenen Delkredere-Abschläge belaufen sich auf 14.593 TEUR (Vorjahr: 12.394 TEUR).

Im Rahmen der Kooperation mit der NRW-Bank, der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Bayern (LfA), der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) sowie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) an Leasingnehmer ausbezahlte Förderbeträge werden dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt und über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags aufgelöst (6.983 TEUR; Vorjahr: 5.503 TEUR).

Die für die Übernahme von Leasingbürgschaften bezahlten Gebühren in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) werden über die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags aufwandswirksam

verteilt. Die im Rahmen der Ausgabe der Hybrid-Anleihen auszuweisenden Disagios weisen zum Bilanzstichtag einen Saldo in Höhe von 1.838 TEUR (Vorjahr: 1.046 TEUR) aus. Die Auflösung erfolgt bis zum Zeitpunkt der erstmöglichen Kündigung. Für die in den Jahren 2015 und 2016 begebenen Hybrid-Anleihen zum 31. März 2021, für die in 2017 begebene Hybrid-Anleihe bis zum 31. März 2023 und für die in 2019 begebene Hybrid-Anleihe erfolgt die Auflösung entsprechend bis zum 31.03.2026. Das Agio für das von der GRENKE BANK AG begebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 20.000 TEUR weist einen Saldo von 175 TEUR aus.

3.10 AKTIVE LATENTE STEUERN

Für vorübergehende Unterschiede zwischen dem zu versteuernden Ergebnis und dem Handelsbilanzergebnis wird eine Steuerabgrenzung durchgeführt. Diese latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung des Leasingvermögens in der Gesellschaft (2.407 TEUR) sowie der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen forfaierten Beträge (10.262 TEUR; davon 6.426 TEUR in der Grenke Investition Verwaltungs KGaA). Der für die Berechnung verwendete Steuersatz beträgt 30,34 %. Nach Verrechnung mit den passiven latenten Steuern ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung. Auf den Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 3.911 TEUR wird gemäß § 274 (1) Satz 2 HGB verzichtet.

3.11 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	GESAMT- BETRAG	BIS 3 MONATE	> 3 MONATE BIS 1 JAHR	> 1 JAHR BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.946	733	626	587	0
(Vorjahr)	19	19	0	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten 1.724 TEUR aus der verschmolzenen Europa Leasing GmbH.

3.12 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich im Wesentlichen um die Mietkaufverbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA (32.886 TEUR; Vorjahr: 32.694 TEUR). Weiterhin werden in dieser Position die Verbindlichkeiten gegenüber Händlern und Vermittlern in Höhe von 3.548 TEUR (Vorjahr: 1.586 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Leasingnehmer von 61 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR), die kreditorischen Debitoren (671 TEUR; Vorjahr: 491 TEUR) sowie die im Berichtsjahr erhaltenen Geldeingänge für Verkäufe bzw. Vertragsablösungen des Folgejahres in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) erfasst.

Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt:

	BIS 3 MON- ATE	> 3 MONATE BIS 1 JAHR	> 1 JAHR BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
GESAMT- BETRAG				
TEUR				
Verbindlich- keiten gegenüber Kunden	37.240	8.180	9.621	19.036
(Vorjahr)	34.893	6.226	10.063	18.319

3.13 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Verrechnungskonten (94.148 TEUR; Vorjahr: 17.089 TEUR) ausgewiesen. Im Wesentlichen ist in dem Posten eine Verbindlichkeit gegenüber der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, aus dem Cash-Pool in Höhe von 84.108 TEUR (Vorjahr: 10.201 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus besteht bei der GRENKE AG seit dem 18. Dezember 2015 eine Vereinbarung über eine Kontokorrentlinie mit der GRENKE FINANCE PLC. Diese Kontokorrentlinie dient der GRENKE AG ausschließlich zur Einhaltung der LCR-Kennziffer auf Gruppenebene und wurde als Guthaben bei der Deutschen Bundesbank angelegt. Die Kontokorrentlinie mit der GRENKE FINANCE PLC hat keine betragsmäßige Obergrenze. Sie hat eine unbestimmte Laufzeit und kann von beiden Seiten mit einer Frist von zwölf Monaten gekündigt werden. Per 31. Dezember 2019 betrug die Ausnutzung 100.000 TEUR (Vorjahr: 145.000 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren teilweise aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft der Gesellschaft und sind insofern den Verbindlichkeiten gegenüber

Kunden mitzugehörig. Eine Trennung des Saldos ist aufgrund der fortlaufenden Verrechnung unter den verbundenen Unternehmen nicht möglich.

Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Beitreibungen in Höhe von 546 TEUR (Vorjahr: 536 TEUR) enthalten.

Die ausgewiesenen Beträge sind allesamt innerhalb der nächsten drei Monate fällig.

3.14 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 452.848 TEUR (Vorjahr: 383.263 TEUR) betrifft zum einen über die Laufzeit abzugrenzende Beträge in Höhe von 26.620 TEUR (Vorjahr: 27.834 TEUR), die von der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA sowie von der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, für die Übernahme des Ausfalls von Endleasingnehmern an die GRENKE AG bezahlt wurden. Die abgegrenzten Beträge aus dieser Umlage für Bonitätsrisiko werden grundsätzlich linear über die vereinbarte Vertragslaufzeit aufgelöst. Der Anteil der abgegrenzten Gebühren von vorzeitig beendeten Verträgen wird unmittelbar im Jahr des tatsächlichen Vertragsendes aufgelöst. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus abgegrenzten Beträgen aus der Forfaitierung von Raten aus Leasingverträgen beträgt 421.217 TEUR (Vorjahr: 345.582 TEUR). Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Abgrenzungen der verschmolzenen Europa Leasing GmbH in Höhe von 2.733 TEUR enthalten.

Das im Rahmen der Aufstockung der Hybrid-Anleihe auszuweisende Agio weist zum Bilanzstichtag einen Saldo in Höhe von 175 TEUR (Vorjahr: 315 TEUR) aus. Die Auflösung erfolgt bis zum Zeitpunkt der erstmöglichen Kündigung zum 31. März 2021.

3.15 PASSIVE LATENTE STEUERN

Die passiven latenten Steuern betragen 97 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR). Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz von Fremdwährungsverbindlichkeiten bei der GRENKE BANK AG. Der für die Berechnung verwendete Steuersatz beträgt 30,34 %. Es erfolgt eine Verrechnung mit der aktiven latenten Steuer.

3.16 RÜCKSTELLUNGEN

3.16.1 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr: 6.888 TEUR) beinhalten Gewerbesteuerückstellungen für die Jahre 2015 und 2016 aus einer im Jahr 2017 mit den Finanzbehörden getroffenen Verständigung für die Jahre 2010-2016 über nachträglich zu erfassende Erlöse für Lizenzgebühren sowie Erlöse für die Vergütung über abgegebene Garantie- bzw. Patronatserklärungen. Im Berichtsjahr wurden die Steuerrückstellungen für die Jahre 2014 bis 2016 größtenteils verbraucht.

3.16.2 ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Personalaufwendungen	1.356	647
Ausstehende Rechnungen	1.317	1.224
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	1.046	833
Sonstige Rückstellungen	595	1.948
SUMME	4.314	4.652

Der Betrag der Sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 181 TEUR, Beiträgen zur Berufsgenossenschaft in Höhe von 74 TEUR sowie aus Rückstellungen für die Ausgleichsabgabe in Höhe von 47 TEUR.

3.17 NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Am 22. Juli 2015 hat die GRENKE AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nichtkumulative, unbefristete Additonal Tier 1, sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 30.000 TEUR und einem Zinskupon von 8,25 % begeben. Die Zinszahlungen für diese Anleihe bemessen sich an deren Nominalbetrag und sind für den Zeitraum vom Ausgabebetrag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fix. Danach wird der Zinssatz für jeweils fünf Jahre neu festgelegt. Zinszahlungen können ganz oder teilweise entfallen und sind nicht kumulativ. Zinszahlungen in Folgejahren werden nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszah-

lungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum. Sie können von der GRENKE AG zum ersten möglichen vorzeitigen Kündigungsdatum zum 31. März 2021 gekündigt werden und danach alle fünf Jahre. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Die Anleihen unterliegen den im jeweiligen Prospekt ausgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die GRENKE AG die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier1-Kernkapitalquote des GRENKE Konzerns unter 5,125 % fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden.

Am 20. Dezember 2016 wurde die Anleihe bei gleichbleibendem Zinskupon von 8,25% um weitere 20.000 TEUR nominal aufgestockt. Durch den geänderten Marktzinssatz gegenüber der Erstemission ergab sich ein zusätzliches Aufgeld von 600 TEUR.

Zum 27. September 2017 hat die Gesellschaft eine weitere Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 75.000 TEUR und einem Zinskupon von 7,00 % emittiert.

Zum 05. Dezember 2019 hat die Gesellschaft eine weitere Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 75.000 TEUR und einem Zinskupon von 5,375% emittiert.

3.18 EIGENKAPITAL

3.18.1 GEZEICHNETES KAPITAL

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	46.354	46.354

3.18.2 RÜCKLAGEN

Die Rücklagen setzen sich im Geschäftsjahr 2019 folgendermaßen zusammen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Kapitalrücklage	295.336	295.336

Die Kapitalrücklage resultiert in Höhe von 60.084 TEUR aus dem Börsengang der Gesellschaft im Jahr 2000 sowie aus der Ausübung von Aktienoptionen in den Jahren 2004 bis 2007, wobei jeweils die Differenz zwischen Ausübungskurs und rechnerischem Nennbetrag in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2013 aus einer Kapitalerhöhung 53.052 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Mit der am 7. Mai 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung aus der Aktiendividende wurden weitere 3.986 TEUR eingestellt. Aufgrund der erfolgten Kapitalerhöhung am 2. Juni 2016 aus der Aktiendividende ist ebenso die Kapitalrücklage um weitere 2.768 TEUR erhöht worden. Aus der am 14. Juni 2018 vorgenommenen Kapitalerhöhung wurden weitere 197.959 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Rückgang der Kapitalrücklage in 2017 resultierte aus der am 10. Juli 2017 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Hierbei erfolgte eine Umbuchung aus den Kapitalrücklagen in das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.432 TEUR.

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
GEWINNRÜCKLAGEN		
Gesetzliche Rücklage	5	5
Satzungsmäßige Rücklagen	48	48
Andere Gewinnrücklagen	87.048	87.048
SUMME	87.101	87.101

3.19 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von gesamt 9.150.349 TEUR (Vorjahr: 7.560.139 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus den nachfolgend abgegebenen Garantien und Bürgschaften. Zur Sicherung sämtlicher Forderungen der Besitzgesellschaft (Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien) gegen die Betriebsgesellschaft (GRENKE AG) tritt die Betriebsgesellschaft aus Leasingverträgen mit Endleasingnehmern (Unterleasingvertrag) über Leasingobjekte, die Gegenstand eines Kaufvertrages zwischen Betriebsgesellschaft und Besitzgesellschaft sind, folgendes an die Besitzgesellschaft ab: sämtliche Forderungen, Ansprüche und Rechte aus diesen Unterleasing-

verträgen einschließlich etwaiger Ansprüche aus Verlängerungsmieten nach Ablauf der ursprünglich vereinbarten Mietzeit, etwaige Ansprüche auf Ausgleichszahlungen und auf Restwerte sowie Zahlung eines Kaufpreises aus dem Verkauf des betreffenden Leasinggegenstands. Mitabgetreten sind die Ansprüche aus Kredit- und Sachabsicherungen aus dem jeweiligen Unterleasingvertrag, ferner eventuelle Ansprüche aus Rückkaufverpflichtungen von Lieferanten der Leasinggegenstände oder von Dritten.

Die Betriebsgesellschaft (GRENKE AG) übernimmt die Haftung für den rechtlichen und einredefreien Bestand der Unterleasingverträge.

Zur Sicherung der Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen ihrer Tochtergesellschaften GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, GRENKELEASING Sp.z o.o., Posen/Polen, Grenke Leasing Ltd., Guildford/Großbritannien sowie GRENKE-LEASING AG, Zürich/Schweiz, hat die Gesellschaft die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die ordnungsmäßige und pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen und sonstiger auf die Schuldverschreibung zahlbaren Beträge übernommen. Des Weiteren garantiert die GRENKE AG die Erfüllung rechtlicher Voraussetzungen und vertraglicher Verpflichtungen.

Im Rahmen der konzernweiten Refinanzierungsprogramme wurden folgende Garantien gegenüber verbundenen Unternehmen abgegeben:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anleihen PLC	3.500.000	2.500.000
Commercial Paper	750.000	500.000
Schuldscheindarlehen	432.282	481.081
ABCP	584.759	439.432
Revolving Credit Facilities	371.918	275.996
Anleihen Schweiz	64.492	62.117
Geldhandelslinie	35.000	35.000
SUMME	5.738.451	4.293.626

Darüber hinaus hat die GRENKE AG gegenüber der SEB AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft bzw. Garantie bis zum Höchstbetrag von insgesamt 20.000 TEUR für bestehende und zukünftig abgeschlossene Devisengeschäfte und Zinssicherungsgeschäfte gemäß Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte mit der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, übernommen. Die Garantie für Finanztermingeschäfte zwischen der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, und der Bayerischen Landesbank entspricht zu jedem Zeitpunkt der tatsächlichen Auslastung der Garantie durch die Marktwertschwankung der bestehenden Devisengeschäfte.

Der vom Tochterunternehmen Grenke Leasing Ltd., Großbritannien, mit der Norddeutschen Landesbank abgeschlossene Forderungskaufvertrag ermöglicht Ankäufe bis zu einem Betrag von 100.000 TGBP. Für die daraus resultierenden Verpflichtungen der Grenke Leasing Ltd., Großbritannien, haftet die GRENKE AG gesamtschuldnerisch.

Für die Finanzierung des polnischen Leasing-Portfolios der GRENKELEASING Sp. z o.o., Posen/Polen, hat die GRENKE AG gegenüber der Commerzbank-Tochter mBank S.A., Warschau/Polen, eine selbstständige Garantie in Höhe von 80.000 TPLN übernommen.

Mit der Bayerischen Landesbank besteht eine nicht garantierte Geldhandelslinie in Höhe von 35.000 TEUR. Zum 31. Dezember 2019 wurde diese Kreditlinie mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), 11.500 TCHF (Vorjahr: 5.000 TCHF) und 5.000 PLN (Vorjahr: 0 TEUR) und 0 TGBP (Vorjahr: 5.000 TGBP) ausgenutzt.

Seit dem Jahr 2010 bestehen Kooperationen zwischen der GRENKE AG, der GRENKE BANK AG und diversen Förderbanken. Diese eröffnen einen neuen Weg der Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierung. Die Förderungen der Kooperationsbanken stehen jeweils ausschließlich in deren Bundesland für Investitionsvorhaben von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. EUR zur Verfügung. Für die gewährten Globaldarlehen über gesamt 287.500 TEUR (Vorjahr: 212.420 TEUR) an die GRENKE BANK AG hat die GRENKE AG die Garantie übernommen.

Aus der Geschäftsbeziehung der brasilianischen Tochtergesellschaft, GC Locacao de Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien, hat die Gesellschaft der Deutschen Bank S.A., Sao Paulo/Brasilien, Darlehensfinanzierungen bis zu einem Betrag in Höhe von 225.000 TBRL (Vorjahr: 179.027 TBRL) garantiert.

Aus der Geschäftsbeziehung der kroatischen Tochtergesellschaft, GRENKE Hrvatska d.o.o. d.o.o., Zagreb/Kroatien, hat die Gesellschaft der Raiffeisenbank Austria d.d. Zagreb, Zagreb/Kroatien eine Darlehensfinanzierung bis zu einem Betrag in Höhe von 150.000 THRK garantiert.

Für die Finanzierung folgender Franchise-Gesellschaften, wie GC Rent Chile SpA., Santiago de Chile/Chile, GF Faktor Zrt., Budapest/Ungarn, GC Factoring Polska SP. z.o.o., Posen/Polen, GC Leasing Melbourne PTY Ltd., Melbourne/Australien und GC Leasing Sydney PTY Ltd., Sydney/Australien, hat die GRENKE AG unbedingte und unwiderrufliche Garantien in Höhe von gesamt 42.897 TEUR (Vorjahr: 69.605 TEUR) übernommen.

Für Darlehen, die die GRENKE Finance PLC, Dublin/Irland an Tochtergesellschaften und Franchiser-Gesellschaften vergibt, hat die GRENKE AG Garantien in Höhe von 2.008.561 TEUR (Vorjahr: 2.005.606 TEUR), für Tochtergesellschaften und für Franchiser-Gesellschaften in Höhe von 187.897 TEUR (Vorjahr: 89.849 TEUR) abgegeben.

Mit Kreditsicherungsvertrag vom 3. Dezember 2012 verpflichtet sich die Gesellschaft, für Leasingverträge, die gemäß Receivable Purchase Agreement (RPA) vom 1. Dezember 2012 von der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, an die GRENKE BANK AG, Baden-Baden, verkauft wurden, das Ausfallrisiko zu tragen. Zum Stichtag wurden Forderungen in Höhe von 47.567 TEUR (Vorjahr: 117.836 TEUR) verkauft.

Hintergrund der Patronatserklärungen der GRENKE AG für die Grenke Investitionen Verwaltungs Kommanditgesellschaft auf Aktien und die GRENKEFACTORING GmbH ist die Nutzung der Waiver-Regelung nach § 2a Abs. 1 KWG i. V. m. Art. 7 CRR sowie i. V. m. § 2a Abs. 5 KWG durch die jeweilige Tochtergesellschaft.

Die GRENKE AG trägt für die konsolidierten Gesellschaften GRENKELEASING Magyarorszáig Kft., Budapest/Ungarn, GRENKELEASING s.r.o., Bratislava/Slowakei, und GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei, dafür Sorge, dass diese Gesellschaften ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen können. Patronatserklärungen wurden ebenso für die GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland, die GRENKELEASING s.r.o., Tschechien, die GRENKE Renting Ltd, Malta, die GC Leasing Middle East FZCO, UAE, die GRENKELEASING d.o.o., Slowenien, die GRENKEFACTORING GmbH, Deutschland, die Grenkeleasing AB, Stockholm, Schweden sowie die die GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA, Deutschland.

Für das Tochterunternehmen Grenke Leasing Ltd., Guildford/Großbritannien, wurde gegenüber der ALPHABET LIMITED Hook, Hampshire/Großbritannien, eine Garantieerklärung abgegeben.

Für das Tochterunternehmen GRENKELEASING Oy, Vantaa/Finnland, wurde gegenüber der Arval Oy, Vantaa/Finnland, eine Garantieerklärung abgegeben.

Garantien gegenüber der GRENKEBANK bestehen aus Darlehen für die Tochtergesellschaften GRENKE Kiralama Ltd. Sti., Istanbul/Türkei in Höhe von 74.700 TTRY (Vorjahr: 26.700 TTRY) und GRENKE Hrvatska d.o.o. d.o.o., Zagreb/Kroatien in Höhe von 165.000 THRK (Vorjahr: 0).

Für die Bonitätsrisiken aus dem im Rahmen des Doppelstocks durch die GRENKE AG weitergeleiteten Leasingvermögen besteht eine Garantieerklärung in Höhe des Barwerts der ausstehenden Forderungen zum Stichtag in Höhe von 576.135 TEUR (Vorjahr: 514.757 TEUR).

Die Gesellschaft sieht keinerlei Anzeichen dafür, dass das Risiko einer Inanspruchnahme der Eventualverbindlichkeiten droht.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2009 hat die GRENKE AG gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e. V. eine Verpflichtungserklärung gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts des Einlagensicherungsfonds abgegeben. Damit einhergehend werden Verluste freigestellt, die dem Bundesverband zugunsten der GRENKE BANK AG entstehen würden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB, die für die Beurteilung der Vermögenslage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von 1.008.493 TEUR (Vorjahr: 863.735 TEUR), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 996.217 TEUR (Vorjahr: 853.978 TEUR) aus Ratenweiterleitung.

Die voraussichtlichen Mietverpflichtungen resultieren aus Mietverträgen für Büroräume in Höhe von 7.544 TEUR (Vorjahr: 6.291 TEUR).

Die voraussichtlichen Leasingverpflichtungen resultieren überwiegend aus Kfz-Leasingverträgen in Höhe von 2.098 TEUR (Vorjahr: 1.540 TEUR).

Verpflichtungen aus Instandhaltungsverträgen bestehen in Höhe von 2.634 TEUR (Vorjahr: 1.926 TEUR).

Im Juli 2018 wurde die Prüfungsanordnungen für die GRENKE AG für den Zeitraum 01/2012 bis 12/2017 erlassen. Die Außenprüfung erstreckt sich auf Versicherungsteuer und begann am 14.08.2018. Zum Stichtag liegen keine finalen Feststellungen vor.

Aufgrund von Folgewirkungen der BP 10-14 wurden im Mai 2019 geänderte Steuererklärungen für die GRENKE AG, die GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA, die GRENKE BANK AG und die GRENKE Factoring GmbH für die Jahre 2015-2017 abgegeben. Die geänderten Steuerbescheide wurden bereits vom Finanzamt Baden-Baden erlassen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 ERGEBNIS AUS LEASINGGESCHÄFTEN

4.1.1 ERLÖSE AUS LEASINGVERTRÄGEN

TEUR	2019	2018
Vereinnahmte Mieten aus Leasingverträgen	559.923	458.691
Mietkaufertlöse	57.745	46.506
Erlöse nach Beendigung der Leasingverträge	47.808	42.615
Erlöse aus der Abwicklung des Servicegeschäfts	18.758	16.465
Erlöse aus Wartung	16.693	14.357
Erlöse Nachgeschäft Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA	13.138	12.587
Erlöse aus Garantieübernahme	11.187	10.940
Erträge aus Vormieten	6.632	5.930
Erlöse aus Schadensfällen	6.161	5.395
SUMME	738.045	613.486

Die Mietkaufertlöse beinhalten die Einbuchung der Barwerte für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene Mietkaufverträge sowie den Weiterverkauf der Mietkaufgegenstände an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA. Die Erlöse aus Leasingverträgen beinhalten 39.168 TEUR aus der verschmolzenen Europa Leasing GmbH.

4.1.2 AUFWENDUNGEN AUS LEASINGVERTRÄGEN

Unter den Aufwendungen aus Leasingverträgen werden abgeführte Leasingraten, Aufwendungen aus Schadensersatz von gekündigten Verträgen und Verwertungserlöse an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA sowie Aufwendungen aus Mietkaufverträgen ausgewiesen. Auch die Wertanpassungen sowie die Abgänge der Leasinggegenstände in Verwertung und bezogene Waren sind hier erfasst. In den Aufwendungen aus Leasingverträgen sind 16.430 TEUR aus der verschmolzenen Europa Leasing GmbH enthalten.

4.2 ZINSERGEBNIS

4.2.1 ZINSERTRÄGE

Die Zinserträge resultieren aus der Darlehensvergabe, der Verzinsung der konzerninternen Verrechnungskonten sowie den in den Mietkaufverträgen enthaltenen und im Geschäftsjahr realisierten Zinsanteilen.

Des Weiteren sind in den Zinserträgen die Erträge aus dem von der GRENKE BANK AG begebenen Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Sie belaufen sich auf 4.125 TEUR (Vorjahr: 4.125 TEUR).

Ferner werden in dem Posten negative Zinsen in Höhe von 335 TEUR (Vorjahr: 344 TEUR) im Zusammenhang mit einer Bundesbankanlage ausgewiesen.

4.2.2 ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den in den Mietkaufverträgen enthaltenen Zinsanteilen der Verträge, die im Rahmen des Doppelstockverfahrens an die Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA weitergeleitet werden müssen. Zudem enthalten sie 180 TEUR (Vorjahr: 762 TEUR) periodenfremde Zinsaufwendungen, die in Folge einer steuerlichen Außenprüfung festgesetzt wurden.

Darüber hinaus sind in den Zinsaufwendungen die abgegrenzten Zinsen aus den begebenen unbesicherten und nachrangigen Hybridanleihen enthalten (9.673 TEUR; Vorjahr: 9.375 TEUR).

4.2.3 LAUFENDE ERTRÄGE AUS ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus einer Dividendenzahlung der GRENKE FINANCE PLC, Dublin/Irland, in Höhe von 55.000 TEUR (Vorjahr: 46.000 TEUR von der GRENKE LOCATION SAS, Schiltigheim/Frankreich).

4.3 PROVISIONSAUFWAND

Die an Händler und Vermittler geleisteten Provisions- und Bonifikationen sowie Nachmietenbeteiligungen belaufen sich auf 14.223 TEUR (Vorjahr: 8.383 TEUR).

4.4 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 61.447 TEUR (Vorjahr: 47.954 TEUR) beinhalten im Wesentlichen 16.543 TEUR (Vorjahr: 14.392 TEUR) konzerninterne Umlagen für Lizenz- und Garantiegebühren, welche an ausländische Tochtergesellschaften fakturiert wurden. Im Rahmen der Lizenzgebühren erfolgt eine Inrechnungstellung des Geschäftsmodells der GRENKE AG und beinhaltet die Geschäftsidee, das Verfahren zur Bewertung von Chancen und Risiken sowie die Nutzung konzernweitlicher standardisierter Prozesse im Rahmen des operativen Geschäftes. Die Berechnung der Garantiegebühren erfolgt auf Basis von abgegebenen Garantie- bzw. Patronatserklärungen. Die hierin enthaltenen periodenfremden Beträge belaufen sich auf -156 TEUR (Vorjahr: 249 TEUR). Weiterhin beinhaltet der Posten diverse

andere konzerninterne Umlagen in Höhe von 40.809 TEUR (Vorjahr: 27.288 TEUR) sowie 701 TEUR (Vorjahr: 615 TEUR) Bearbeitungsgebühren, die im Rahmen des Vertragsabschlusses von den Leasingnehmern zu entrichten sind, Gebühren und Umlagen von Franchiseunternehmen (1.221 TEUR; Vorjahr: 890 TEUR) sowie 192 TEUR (Vorjahr: 980 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die an die Leasingnehmer weiterbelasteten Sicherstellungskosten sowie weiterbelastete Rechtsverfolgungskosten belaufen sich auf 916 TEUR (Vorjahr: 826 TEUR).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge lassen sich in folgende geografische Regionen aufgliedern:

TEUR	2019	2018
Deutschland	26.140	22.735
Nord-/Osteuropa	19.562	15.481
Westeuropa	5.959	4.303
Südeuropa	7.987	4.346
Übrige Regionen	1.799	1.089
SUMME	61.447	47.954

Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz
 Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
 Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Lettland
 Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, VAE

4.5 ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

4.5.1 PERSONALaufWAND

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern (22.611 TEUR; Vorjahr: 27.018 TEUR) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen (3.090 TEUR; Vorjahr: 4.328 TEUR) zusammen.

Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Übertragung von Personal an die GRENKE Business Solutions GmbH & Co KG.

4.5.2 ANDERE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

TEUR	2019	2018
Umlagen – konzernintern	40.831	27.351
Werbe-/Repräsentationskosten	6.649	6.368
Beratungs- und Prüfungsaufwendungen inkl. IT-Projektkosten	5.414	4.121
Wartung, Instandhaltung	3.848	3.328
Raumkosten	3.028	2.699
Übrige Aufwendungen	2.141	1.428
Kfz-Kosten	2.013	1.792
Sonstige Personalkosten	1.567	1.434
Aufwendungen für Porti, Telefon, Internet	1.466	1.354
Informationsaufwendungen	1.256	1.204
Reisekosten	1.082	999
Beiträge, Gebühren, Abgaben, Versicherungen	466	393
Aufsichtsratsvergütung	378	220
Kosten des Geldverkehrs	150	107
Bürobedarf	86	78
Gebühren Kapitalerhöhung	0	3.000
SUMME	70.375	55.876

Der Anstieg der konzerninternen Umlagen resultiert insbesondere aus der Kostenübernahme für die GRENKE Business Solutions GmbH & Co KG aufgrund des abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags vom 01. März 2019.

4.6 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN SOWIE LEASINGVERMÖGEN

Die Abschreibungen in Höhe von 177.860 TEUR (Vorjahr: 128.060 TEUR) betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 172.411 TEUR (Vorjahr: 122.869 TEUR).

4.7 ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen verringern sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.044 TEUR auf 4.866 TEUR. Die Entwicklung ist zum einen auf geringere Ausbuchungen von Forderungen und zum anderen auf eine geringere Anzahl von gekündigten Leasingverträgen zurückzuführen. Die GRENKE AG macht wie im Vorjahr vom Wahlrecht der Überkreuzkompensation gemäß § 340 f Abs. 3 HGB Gebrauch. Dabei wurden Aufwendungen in Höhe von 5.665 TEUR (Vorjahr:

8.899 TEUR) mit Erträgen in Höhe von 799 TEUR (Vorjahr: 989 TEUR) verrechnet. Die Abschreibungen beinhalten im Berichtsjahr 18.038 TEUR aus der verschmolzenen Europa Leasing GmbH.

4.8 AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die außerordentlichen Aufwendungen zeigen das Ergebnis aus der Verschmelzung mit der Europa Leasing GmbH, welches sich durch die Differenz aus dem Reinvermögen der Europa Leasing GmbH und dem Beteiligungsbuchwert der GRENKE AG an Europa Leasing GmbH ergibt.

4.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus der Auflösung von Rückstellungen für Körperschaftsteuer der Jahre 2014 bis 2016 in Höhe von 196 TEUR. Dem gegenüber stehen die Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen für Gewerbesteuer aus 2015 und 2016 in Höhe von 56 TEUR und periodenfremde Aufwendungen für Steueranpassungen der Jahre 2017 und 2018 in Höhe von 65 TEUR.

4.10 SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Versicherungssteuer in Höhe von 2.651 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR), sowie auf Lohnsteuernachzahlungen aufgrund einer steuerlichen Außenprüfung in Höhe von 92 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR). Weitere Beträge entfallen auf die Kfz- sowie auf die Grundsteuer.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zu marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder anderen nahestehenden Personen durchgeführt.

5.2 MITARBEITER

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 300 Arbeitnehmer (Vorjahr: 331) beschäftigt. Davon waren 66 Personen in Teilzeit und 234 Personen in Vollzeit beschäftigt.

5.3 VORSTAND UND DESSEN BEZÜGE

Vorstände der GRENKE AG waren im Berichtsjahr:

- Frau Antje Leminsky; Diplom-Kauffrau, Baden-Baden, Vorstandsvorsitzende
- Herr Gilles Christ, MBA, Wissembourg/Frankreich
- Herr Sebastian Hirsch, M.A., Sinzheim
- Herr Mark Kindermann, Diplom-Kaufmann, Bühl

Die Vorstände vertreten die GRENKE AG gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder einem Prokuristen.

Bezüglich der Vergütungsstruktur sowie der Vergütung wird auf die Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns verwiesen.

Frau Antje Leminsky ist Vorstand der GRENKE Service AG, Baden-Baden, sowie im Aufsichtsrat der GRENKE BANK AG, Baden-Baden, der Testo SE & Co. KGaA, Lenzkirch, und der Testo Management SE, Lenzkirch. Des Weiteren ist Sie Geschäftsführerin der GRENKE digital GmbH, Karlsruhe (bis 31. Dezember 2019).

Herr Gilles Christ ist im Aufsichtsrat der GRENKE Service AG, Baden-Baden, und Mitglied des Verwaltungsrates der GRENKE-LEASING AG, Zürich/Schweiz. Des Weiteren ist er Geschäftsführer der GRENKE Management Services GmbH, Baden-Baden, und der GRENKELEASING Sp. z o.o., Poznan/Polen.

Herr Sebastian Hirsch ist im Aufsichtsrat der GRENKE BANK AG, Baden-Baden. Des Weiteren ist er Geschäftsführer der GRENKE digital GmbH, Karlsruhe (bis 31. Dezember 2019).

Herr Mark Kindermann ist Geschäftsführer der GRENKE LIMITED, Dublin/Irland, sowie Vorstandsvorsitzender bei der GRENKE Service AG, Baden-Baden. Er ist daneben im Aufsichtsrat der Grenkefinance N.V., Vianen/Niederlande, sowie der GRENKE BANK AG, Baden-Baden. Des Weiteren ist er Mitglied des Verwaltungsrates der GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, sowie der GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz.

5.4 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

- Herr Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp, Vorsitzender, Baden-Baden, Professor für internationale Finanzwirtschaft und

Geschäftsführer der ODEWALD & COMPAGNIE Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Berlin

- Herr Wolfgang Grenke, stellvertretender Vorsitzender, Baden-Baden, Unternehmer
- Herr Florian Schulte, Baden-Baden, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Fines Holding GmbH, Baden-Baden, sowie der S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden
- Frau Dr. Ljiljana Mitic, München, selbstständige Unternehmensberaterin, Partner bei der Impact51 AG, Küsnacht/Schweiz, sowie Geschäftsführerin bei der Venture Value Partners GmbH, München
- Frau Claudia Krcmar, Baden-Baden, Geschäftsführerin der AMPIT GmbH, Baden-Baden
- Herr Jens Rönberg, (ab 12. November 2019), Diplom-Kaufmann, selbstständiger Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
- Frau Tanja Dreilich, München, (bis 14. Mai 2019) Diplom-Kauffrau, MBA, Geschäftsführerin und Group-CFO der Kirchhoff Automotive Holding GmbH
- Herr Heinz Panter, (ab 14. Mai 2019 bis 20. August 2019), Baden-Baden, selbstständiger Unternehmer

Bezüglich der Vergütung des Aufsichtsrates sowie zu den Angaben bezüglich der vom Aufsichtsrat gehaltenen Aktien wird auf den im Lagebericht des Konzerns enthaltenen Vergütungsbericht verwiesen.

5.5 ANGABEN ZU WEITEREN AUFSICHTSRATSMANDATE UND BETEILIGUNGEN

Herr Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp ist ferner Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRENKE BANK AG, Baden-Baden.

Herr Wolfgang Grenke ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der GRENKE Service AG, Baden-Baden, sowie Aufsichtsratsmitglied der GRENKE BANK AG, Baden-Baden und Vorsitzender des Aufsichtsrats der KSC GmbH & Co. KGaA. Außerdem ist er Präsident des Verwaltungsrates der GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, sowie der GRENKE Factoring AG, Basel/Schweiz.

Herr Florian Schulte ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Softline AG, Leipzig, sowie Aufsichtsratsmitglied der Upside Beteiligungs AG, Grünwald.

Die Amtszeit von Herrn Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp und Herrn Wolfgang Grenke endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 entscheidet.

Die Amtszeit von Fr. Claudia Krczmar endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 entscheidet.

Die Amtszeit von Fr. Dr. Ljiljana Mitic und Hr. Florian Schulte endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 entscheidet.

Herr Jens Rönning wurde mit Beschluss des Amtsgerichts vom 12. November 2019 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Sein Amt erlischt sobald die Hauptversammlung die erforderliche Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt hat.

Zudem ist die Mitarbeiterin Frau Brigitte Schnur Mitglied des Aufsichtsrats der GRENKE Investitionen Verwaltungs KGaA, Baden-Baden.

5.6 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der GRENKE AG aufgeführt.

5.7 ZAHL UND NENNBETRAG DER AKTIEN JE GATTUNG

Das Gezeichnete Kapital lautet auf Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

	NENNBETRAG JE STÜCK	ANZAHL	RECHNER- ISCHER NENNBETRAG
	EUR	STÜCK	EUR
Stückaktien	1,00	46.353.918	46.353.918

5.8 GENEHMIGTES KAPITAL

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 03. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 02. Mai 2023 um bis zu 4.400 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Das genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2019 2.359 TEUR.

5.9 BEDINGTES KAPITAL

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 14. Mai 2019 ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2024 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt 4.500 TEUR zu erhöhen (Bedingtes Kapital). An

die Schaffung des Bedingten Kapitals ist das Recht des Vorstands gekoppelt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von bis zu 500.000 TEUR auszugeben. Aus dem Bedingten Kapital wurden bislang keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen begeben.

5.10 ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN GEMÄSS § 71 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2015 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Mai 2020 ermächtigt.

Ein Erwerb hat bislang nicht stattgefunden.

5.11 ANGABEN ZU MITTEILUNGEN GEMÄSS §§ 33 ABS. 1, 34 WERTPAPIERHANDELSGESETZ (WPHG)

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. GRENKE nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter <https://www.grenke.de/unternehmen/investor-relations/grenke-aktie/stimmrechte> werden die Stimmrechtsmitteilungen, die mitgeteilt worden sind, gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz publiziert.

5.11.1 MITTEILUNGEN IM GESCHÄFTSJAHRE 2019

Die ACATIS Investment Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 09. Januar 2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtanteil an der GRENKE AG, Baden-Baden, Deutschland, am 04. Januar 2019 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 2.325.000 Stimmrechten) betragen hat.

5.12 MUTTERUNTERNEHMEN, KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft erstellt als Mutterunternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach § 315 a HGB auf Basis der IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Handelsregister eingereicht.

5.13 ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der GRENKE AG haben für 2019 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

5.14 VERWENDUNG DES ERGEBNISSES

Der Vorstand wird der Hauptversammlung der GRENKE AG am 19. Mai 2020 für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von 0,88 EUR je Aktie vorschlagen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 44.435.570,41 EUR soll wie folgt verwendet werden:

AUSSCHÜTTUNG EINER DIVIDENDE IN HÖHE VON 0,88 EUR JE STÜCKAK- TIE AUF INSGESAMT 46.353.918 STÜCKAKTIEN	
	40.791.447,84 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	3.644.122,57 EUR

5.15 NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten, über die zu berichten wäre.

Baden-Baden, den 31. Januar 2020



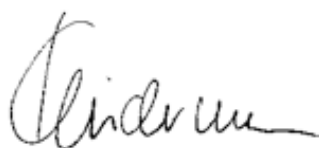
Antje Leminsky
(Vorstandsvorsitzende)



Sebastian Hirsch
(Vorstand)



Gilles Christ
(Vorstand)



Mark Kindermann
(Vorstand)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GRENKE AG, Baden-Baden – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der GRENKE AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-

APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

ERMITTLUNG DER WERTBERICHTIGUNG AUF ZAHLUNGSGESTÖRTE FORDERUNGEN AUS LEASING- UND MIETKAUFVERTRÄGEN

Zu den auf zahlungsgestörte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angabe im Anhang in Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie zu den Angaben im Anhang in Kapitel „Erläuterungen zur Bilanz – Forderungen an Kunden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der GRENKE AG werden Forderungen an Kunden von EUR 44,3 Mio ausgewiesen. Dabei wurden von den Bruttoforderungen Wertberichtigungen von EUR 27,1 Mio abgesetzt. Die Nettorisikovorsorge im Geschäftsjahr beträgt EUR 4,9 Mio. Hierin enthalten sind Beträge, die Forderungen aus Leasingverträgen und Forderungen aus Mietkaufverträgen betreffen.

Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf zahlungsgestörte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese umfassen unter anderem die Auswahl des verwendeten Modells für die Ermittlung der Werterhaltungssätze, die in dem Modell verwendeten Schätzparameter und mögliche Modelanpassungen. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Berechnung der Wertberichtigungen auf nicht sachgerechten Schätzparametern und einem ungeeigneten Bewertungsmodell basiert.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil im Wesentlichen auf eine Kontrolle sowie umfangreiche aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben die grundsätzliche Eignung des Bewertungsmodells der GRENKE AG zur Bestimmung von Werterhaltungssätzen sowie die Eignung der in das Modell einfließenden Schätzparameter analysiert.

Wir haben dabei untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter in das Modell zur Ermittlung der Werterhaltungssätze auf zahlungsgestörte Forderungen aus Leasing- und Mietkaufverträgen einbezogen werden.

Weiterhin haben wir die wesentlichen in das Modell einfließenden Schätzparameter anhand historischer Daten untersucht und dabei zur Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Schätzparameter u. a. die retrospektive Überprüfung der tatsächlich eingetretenen Werterhaltungssätze durch die Gesellschaft nachvollzogen.

Bei der Prüfung haben wir unsere Bewertungsspezialisten eingesetzt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Bewertungsmodell ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden HGB Bewertungsgrundsätzen. Die Schätzparameter wurden angemessen abgeleitet.

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zu den auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angabe im Anhang in Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie zu den Angaben im Anhang in Kapitel „Erläuterungen zur Bilanz – Anteile an verbundenen Unternehmen“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der GRENKE AG zum 31. Dezember 2019 werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 527,2 Mio ausgewiesen, die sich auf insgesamt 38,3% der Bilanzsumme belaufen und somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren bei-

zulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Wert wird auf Basis der aktuellen Unternehmensplanungen unter Anwendung des Discounted Cashflow-Verfahrens (Equity-Methode) ermittelt.

Die Berechnung des beizulegenden Werts ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nicht auf einem sachgerechten Vorgehen oder auf nicht sachgerechten Annahmen und Parametern beruht.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung haben wir risikoorientiert durchgeführt. Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundene Unternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Wir haben eine Abstimmung der hinterlegten Wachstumsraten mit der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Planung je verbundenem Unternehmen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir für eine bewusste Auswahl an Elementen Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Das Vorgehen sowie die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für

die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-

spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der GRENKE AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APRVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Bescheinigung nach ISAE 3000 (reasonable assurance) über spezifische Untersuchungshandlungen bezüglich Leasingverträge der GRENKE AG im vierten Quartal 2018 und ersten Quartal 2019
- Bescheinigung nach ISAE 3000 (reasonable assurance) über spezifische Untersuchungshandlungen bezüglich Leasingverträge der GRENKE AG im zweiten Quartal 2019 und dritten Quartal 2019

- Erteilung eines Comfort Letter für das Update des EUR 5.000.000.000 Debt Issuance Programmes
- Erteilung eines Comfort Letter für die Hybridanleihe von EUR 75.000.000
- Prüferische Durchsicht der verkürzten Konzernzwischenabschlüsse sowie der Konzernzwischenlageberichte für die Quartale eins bis drei (keine prüferische Durchsicht i. S. v. § 115 WpHG) der GRENKE AG nach Aufstellungsgrundsätzen
- Prüfung des IFRS-Konzernabschlusses der GRENKE AG zum 31. Dezember 2019

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Bauer.

Frankfurt am Main, 31. Januar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bauer
Wirtschaftsprüfer

gez. Gallert
Wirtschaftsprüfer

ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE BESTAND- TEILE UND QUERVERWEISE DES ZUSAM- MENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, mit Ausnahme des Vergütungsberichts, der im Corporate Governance Bericht als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten ist, und
- die in Abschnitt 4 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Folgende im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- In der Einleitung des zusammengefassten Lageberichts: www.grenke.de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-downloads
- In Abschnitt „2.4.5. Liquidität“ des zusammengefassten Lageberichts: www.grenke.de/unternehmen/investor-relations/fremdkapital/emittierte-anleihen
- In Abschnitt „8.1 Aktiengeschäfte der Organe“ des zusammengefassten Lageberichts: www.grenke.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/meldepflichtige-wertpapiere

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Baden-Baden, den 31. Januar 2020



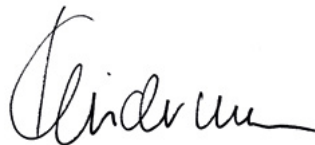
Antje Leminsky
(Vorstandsvorsitzende)



Gilles Christ
(Vorstand)



Sebastian Hirsch
(Vorstand)



Mark Kindermann
(Vorstand)

GRENKE AG

Stammhaus
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

www.grenke.de